

Regionale Innovationssysteme Bestandsaufnahme und Schlussfolgerungen - Explorationsstudie im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg

Vortrag im Rahmen des Regional-Dialogs am 20.02.2017 in Stuttgart

Tobias Koch

Stuttgart, 20. Februar 2017



- 01 Einordnung und Relevanz regionaler Innovationssysteme
- 02 Best-Practice: Baden-Württembergs Innovationssysteme im Vergleich
- 03 Risiken und Herausforderungen für den Mittelstand in Baden-Württemberg
- 04 Vorstellung Studienkonzept: Regionale Innovationssysteme in Baden-Württemberg
- 05 Zeitplan und Meilensteine

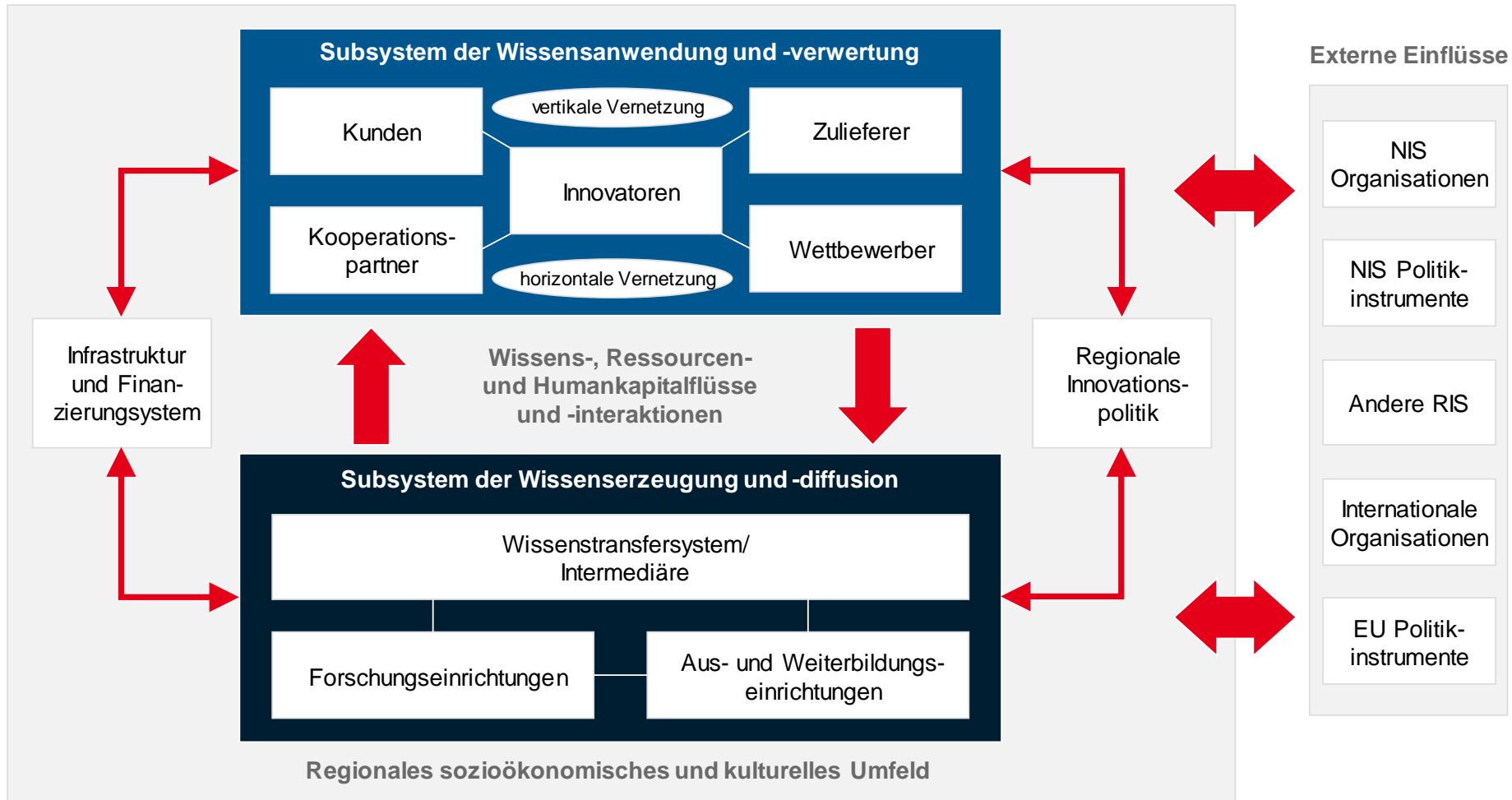
- Früher **klassische Innovationspolitik**: Stärkung Inputseite für Innovationen, Bereitstellung FuE-Infrastrukturen, finanzielle FuE-Förderung von Unternehmen
- Innovationen sind selten das **alleinige Ergebnis unternehmensinterner Prozesse**, sondern Ergebnis eines interaktiver Austausch- und Lernprozesse, im Mittelpunkt steht der **wechselseitige Transfer** von implizitem und explizitem Wissen in technische, prozessuale, organisatorische oder soziale Neuerungen
- **Kooperationen** zwischen Akteuren aus Unternehmen, FuE-Einrichtungen sowie Hochschulen sind wichtiger **Einflussfaktor** für Innovationserfolg
- **Räumliche Nähe** zu Kooperationspartnern sowie Einbindung in Netzwerke bleibt **trotz Globalisierung** von Forschungs- und Produktionsprozessen ein nicht zu unterschätzender **Faktor** für **Innovationsfähigkeit von Unternehmen**

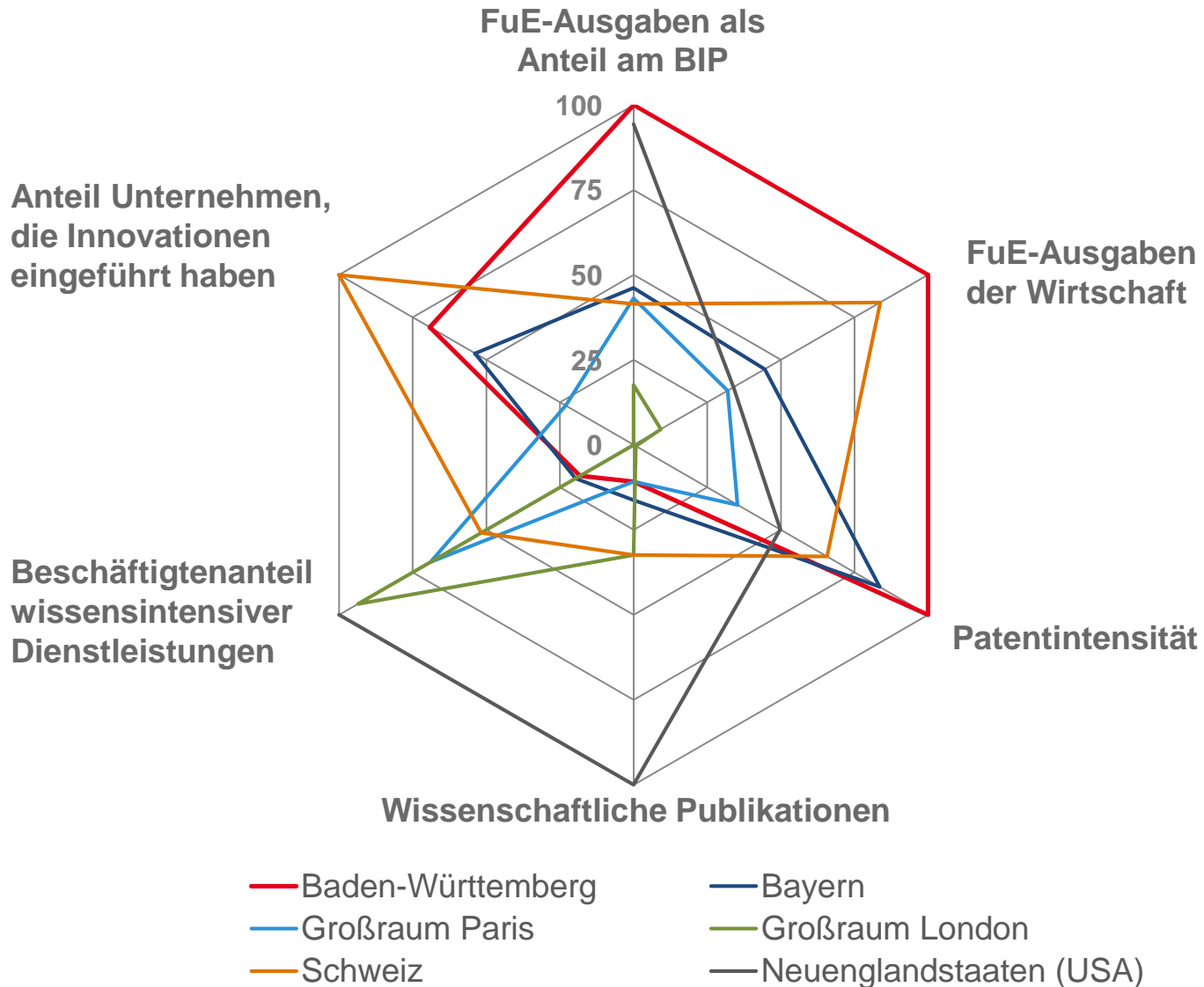


- **Innovations-Intermediäre** übernehmen für das Funktionieren dieses Zusammenspiels eine wichtige Rolle als **Mittler, Unterstützer** und **Berater**
- Für Regionen ist der **funktionierende Austausch** und **Transfer** von **Wissen**, Ressourcen und Arbeitskräften ein entscheidender **Erfolgsfaktor** und hat Einfluss auf ihren **Innovationserfolg** (auch über administrative Grenzen von Regionen hinaus)
- Fortlaufende **Innovationen** sind der Schlüssel für wirtschaftliches Wachstum und zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit in **modernen Wissensökonomien**
- Forschungsbedarf der Studie:
Quantifizierung und Bewertung des **Einflusses der Vernetzung** von Akteuren in einem regionalen Innovationssystem **auf das Innovationsgeschehen**



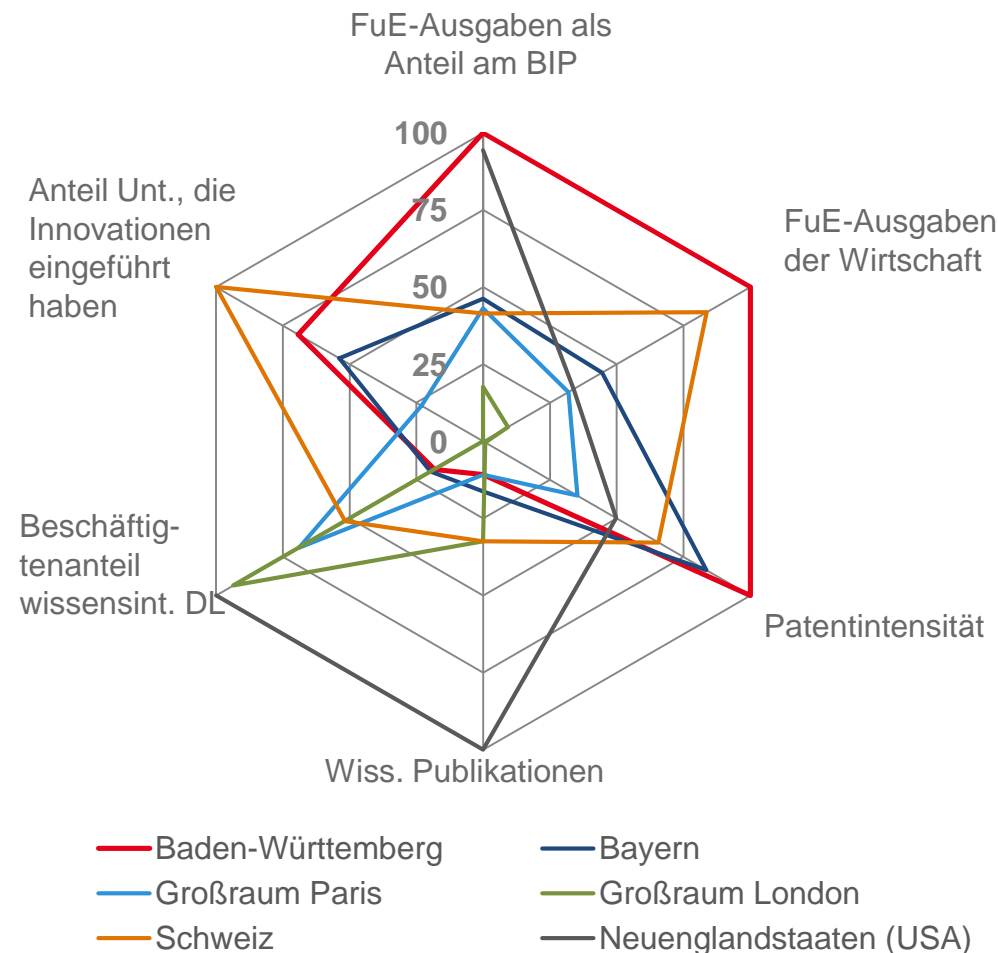
Regionales Innovationssystem





Charakterisierung Innovationsstandort Baden-Württemberg

- Internationale **Spitzenstellung bei Innovationsindikatoren:** Patentanmeldungen, FuE-Anteil am BIP und FuE-Ausgaben
- Innovationsstandort BW **maßgeblich getragen von Wirtschaft (80 %)**
- Innovationsleistungen gehen auf **führende Großunternehmen** in zentralen **Leitbranchen** (Fahrzeug-/Maschinenbau, Software) zurück
- Exzellenz und **hoher Anwendungsbezug** der Wissenschaft, Streuung und geringere intern. Sichtbarkeit einzelner Einrichtungen
- Rückstand bei der **Innovationsdynamik, Unternehmensgründungen** sowie **VC-Aktivitäten**



- **Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft** in D und BW wird begünstigt durch moderate **Energie- und Rohstoffpreise**, schwacher **Euro**, Zuwanderung von **Fachkräften** sowie das **Niedrigzins**, Frage: wie lange noch?
- **Exportwirtschaft** war/ist Wachstumstreiber für Industrie in Deutschland (47 %) und BW (56 %). Erstmals seit **15 Jahren** wächst Welthandelshandelsvolumen langsamer als globale BIP-Entwicklung, mögliche **Neubewertung**?
- Strukturelle Veränderungen der **globalen Produktions-/ Wertschöpfungsketten**, Erste Welle der Globalisierung, (Produktion im Heimatland und internationaler Verlauf), zweite Welle (Steuerung globaler Produktion durch Austausch von Wissen und Informationstechnik) Länder und Standorte sind heute mehr und **arbeitsteiliger verflochten** als früher
- **Chancen** und **Herausforderung** der **Digitalisierung** auf Branchen und die Geschäftsmodelle der Unternehmen; **Disruption** und Markteintritt neuer „**Spieler**“ in teilweise sehr **kurzen Zeitintervallen**

Spezifische **Herausforderungen** des **Mittelstands** im Vergleich zu Großunternehmen:

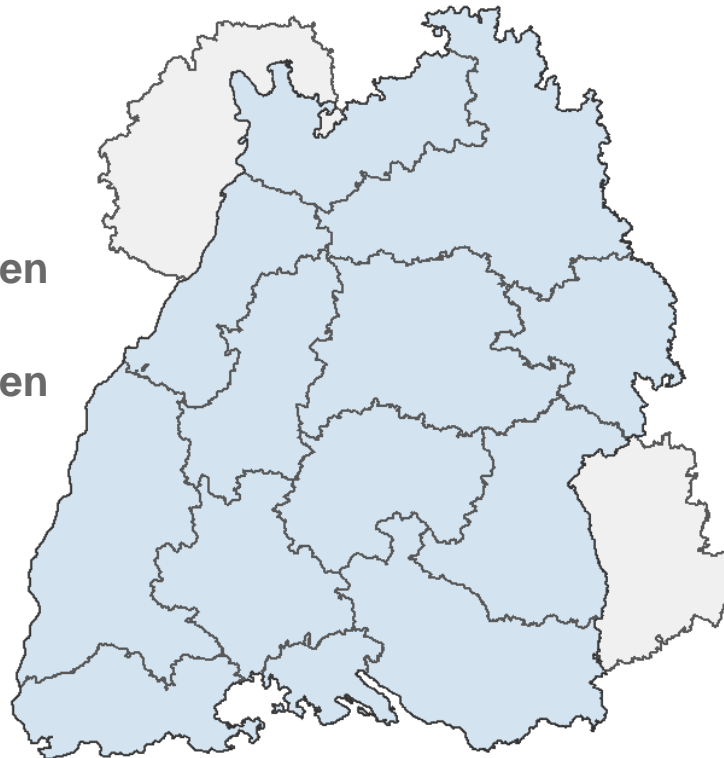
- Nachlassende **Innovationsneigung** und geringere relative **FuE-Kapazitäten** im Mittelstand
- Geringere **Exportquote**, geringere Einbindung in **Weltmarkt** und **höhere Hürden** bei Zertifizierung, Ausfuhr-/Zulassungsverfahren
- Hemmnisse, keine Stabsfunktionen und erhöhter Aufwand bei **Transfer**, Zugang zu Hochschulen und neuem Wissen
- Geringere Sichtbarkeit bei **Gewinnung von Fachkräften** und zusätzliche Problematik bei **Unternehmensnachfolge**
- Verstärkte **Konzentrations-/Fusionsprozesse** sowie Zutritt ausländischer Investoren
- **Margendruck** insb. etablierte Märkte sowie Zuliefererindustrie
- Besetzung **neuer Zukunftstrends**, u.a. **Digitalisierung**

- 01 Einordnung und Relevanz regionaler Innovationssysteme
- 02 Best-Practice: Baden-Württembergs Innovationssysteme im Vergleich
- 03 Risiken und Herausforderungen für den Mittelstand in Baden-Württemberg
- 04 Vorstellung Studienkonzept: Regionale Innovationssysteme in Baden-Württemberg**
- 05 Zeitplan und Meilensteine



Wissenschaftsnahe Intermediäre

- Transferstellen
Hochschulen
- Wissenschaftliche
Forschungseinrichtungen
- Sonstige außerunivers.
Forschungseinrichtungen
- Innovationsallianz BW
- Steinbeis-Zentren,
Institute
- ...



Wirtschaftsnahe Intermediäre

- IHKn / HWKn
- Wirtschaftsförderung
- Netzwerke /
Clusterinitiativen
- Technologietransfer-
manager
- Technologie-/
Gründerzentren
- VC-/Business-Angel-
Netzwerke
- ...

Weitere Intermediäre und Partner

- LEAD-Partner und
Projekträger (LTP) RegioWIN
- ...

Online-Befragung bei möglichst allen relevanten **Innovations-Intermediären** in Baden-Württemberg

- Erstmalige Erfassung der regionalen Vernetzung zwischen Intermediären und wichtiger Beitrag zu einer höheren Transparenz in den Regionen

Vorgehensweise:

- Schriftliche Ankündigung durch das Ministerium
- Verteiler werden mit regionalen Clusterkontakten abgestimmt
- Spezifische Ansprache und Erläuterungen für die Teilnehmer

Themenschwerpunkte:

- Zusammenarbeit mit anderen Innovations-Intermediären
- Tätigkeitsprofil der Intermediäre
- Einschätzung der Position der eigenen Region

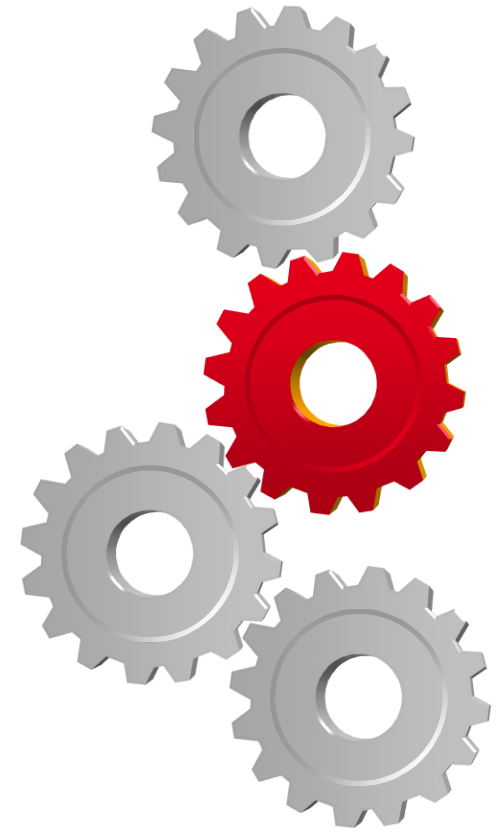
Zeitplan:

- Fragebogen (Erstellung, Programmierung, Tests) bis Mitte Februar
- Start der Befragung Ende Februar (Erinnerungsaktion ab Mitte März)
- Ende der Feldphase Mitte April



Durchführung von **12 regionalen Workshops** mit **Intermediären und Akteuren** in den Regionen

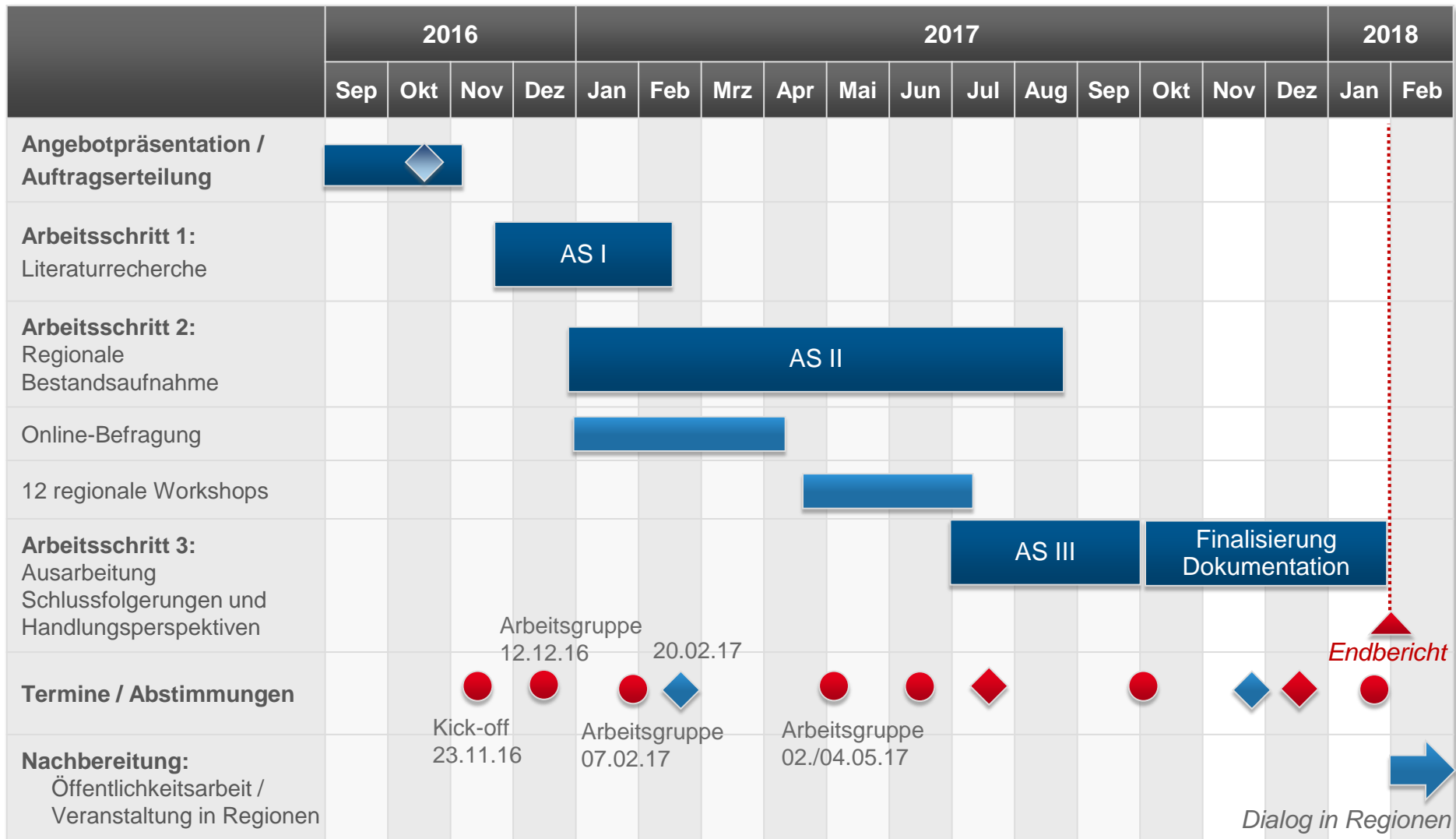
- **halbtätige Workshops** nach einem weitgehend einheitlichen und vergleichbaren Muster
- **Verteiler und Einladungsmanagement** in Abstimmung mit den regionalen Cluster Kontakten
- **Dialog und Abstimmung** der vorliegenden Ergebnisse (u.a. Online-Befragung), Diskussion von **übergreifenden** sowie **regionsspezifischen Fragestellungen** mit zentralen Innovationsakteuren und Intermediären
- Erfassung der **Vernetzungsstruktur in den Regionen**, Identifikation spezifischer Stärken und Erfolgsmuster, **Priorisierung zentralen Herausforderungen**, Ansatzpunkte zur **Verbesserung** der Vernetzung im regionalen Innovationssystem, Erfahrungen **RegioWIN-Prozess**



- Laufende **Terminfindung** mit den regionalen Cluster Kontakten bis zum 07.03.2017
- Eingrenzung von **18 möglichen Terminen** und Angebote von MW und Prognos
 - **KW 18:** 05. Mai 2017
 - **KW 19:** 09.,10.,11 und 12. Mai 2017 *(15.05. oder 26.06. Ostwürttemberg)*
 - **KW 20:** 15., 17., 18. und 19. Mai 2017 *(17.05 oder 18.05. Heilbronn-Franken)*
 - **KW 21:** 22.,23. und 24. Mai 2017 *(22.05. Bodensee-Oberschwaben)*
 - **KW 22:** 29. und 30. Mai 2017 *(30.05. Neckar-Alb)*
 - **KW 26:** 26.,27., 28. und 29. Juni 2017



Zeitplan und Meilensteine der Moderations- und Explorationsstudie



● **Abstimmungsgespräche: Auftraggeber / Arbeitsgruppe / Auftragnehmer**

◆ **Regional-Dialog**

◆ **Workshop mit Fachexperten**

Dialog in Regionen

- Erstmalige Bestimmung von **Wirkungszusammenhängen, Einfluss- und Rahmenbedingungen** der Vernetzung von Intermediären
- **Systematische Erfassung und Bestandsaufnahme** des Angebots in den Regionen (Transparenz)
- Hilfestellung für **Intermediäre** hinsichtlich **Verbesserung Vernetzung und Transfer in den Regionen**
- Ableitung von **Schlussfolgerungen** sowie **Handlungsempfehlungen** zur strategischen Weiterentwicklung der **Standort-/ Rahmenbedingungen** sowie Verbesserung der **Vernetzung und Innovationsfähigkeit** der regionalen Innovationssysteme in Baden-Württemberg
- Mögliche **Fortsetzung des Dialogs**: optionale Präsentation Ergebnisse in den **Regionen 1 HJ 2018**





Tobias Koch

Principal

prognos | Eberhardstr. 12 | D-70173 Stuttgart

Tel: +49 711 32 09-605

Fax: +49 711 32 09-609

E-Mail: tobias.koch@prognos.com